



INHALTSVERZEICHNIS

Damit neue Hoffnung möglich wird	3
Weltweit professionell in Krisen helfen	4
Unsere neuen Mitarbeitenden.....	5
Pandemie und Klimawandel – Unsere Arbeit im Ausland	6
Unser Einsatz 2021	7
Jordanien – Geld für Gesundheit bleibt unverzichtbar	8
Libanon – Land im Krisenmodus	10
Syrien – Infrastruktur wieder aufbauen	12
Demokratische Republik Kongo – Enge Zusammenarbeit	14
Madagaskar – Hilfe zur Selbsthilfe stärken	16
Südsudan – 30 Jahre Hilfe auf allen Ebenen	18
Afghanistan – Wir bleiben im Land	20
Jemen – Nothilfe ausgeweitet	20
Bangladesch / Somalia / Honduras	21
Großartige Unterstützer.....	22
Die Extrameile gefahren	23
Bilanz	25
Gewinn- und Verlustrechnung 2021	26
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	27
Mehr-Sparten-Rechnung für das Geschäftsjahr 2021	29
Aufteilung der Ausgaben.....	30
2022: Hilfe ausweiten.....	31

Zugunsten der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Bericht oft die männliche Form, wenn beispielsweise von Mitarbeitern die Rede ist. Wir weisen darauf hin, dass in diesen Fällen auch Angehörige anderer Geschlechtsformen gemeint sind.

IMPRESSUM:

Herausgeber: MEDAIR e.V. | Luisenplatz 1 | 65185 | Wiesbaden
 Telefon 0611 1726 5360 | deutschland@medair.org | www.de.medair.org
 Redaktion: Thomas Brand, Steffen Horstmeier (verantwortlich) | Layout: Waldemar Erz, Mainz



Damit neue Hoffnung möglich wird

Liebe Freunde und Unterstützer!

Neulich habe ich eine Pflanze in meinem Garten umgepflanzt, um ihr mehr Platz zu verschaffen. Schon kurz danach ließ sie ihre Blätter hängen, aber nach guter Pflege und zusätzlichen Wassergaben hat sie sich rasch wieder erholt. Wahrscheinlich hatte ich ihre Wurzeln beschädigt. Wurzeln sind Ursprung und Lebensgrundlage, geben Halt und liefern die nötige Energie zum Gedeihen und Frucht bringen.

Dabei wurde mir bewusst, dass der Prozess, den eine entwurzelte Pflanze durchlebt, auch auf uns Menschen übertragbar ist. Entwurzelung erleben Menschen nach dem unfreiwilligen Verlassen von Heimat, Kultur und Sprache. Lebensgrundlagen wie Unterkunft, Wasser, Ernährung und Gesundheitsversorgung brechen weg. Zur äußeren Krise kommt eine innere, und Menschen fühlen sich schutzlos, ausgeliefert und abhängig.

Bei meinen Einsätzen als Krankenschwester und Hebamme mit MEDAIR im Südsudan, in Somalia, Angola und Afghanistan begegnete mir solche Entwurzelung immer wieder: Menschen mussten ihre Hütten und Häuser verlassen - zum Beispiel auf der Suche nach Wasser, auf der Flucht vor Kriegen oder in Hungersnöten. So war ihr Leben von Unsicherheiten gekennzeichnet.

„Meine Tochter war tot, nun lebt sie wieder“

Jedoch durfte ich auch beobachten, dass dieselben Menschen durch erfahrene Hilfe neue Hoffnung schöpfen und wieder nach vorne schauen konnten. Eine Frau, deren Tochter wir im Ernährungsprogramm im Südsudan betreuten, sagte zu mir: „Meine Tochter war tot und nun lebt sie wieder.“ Sie hatte die Hoffnung auf das Überleben ihrer Tochter schon aufgegeben und nun war neue Hoffnung in ihrem Blick.

Auch im Jahr 2021 konnte MEDAIR in zahlreichen Ländern Menschen zur Seite stehen, besonders in vergessenen und schwer erreichbaren Regionen. Auch durch Mitgefühl und Achtung, die die MEDAIR-Mitarbeitenden betroffenen Menschen entgegenbringen, kann Hoffnung in ihnen wachsen und die Betroffenen sich in Würde wieder erholen.

Mein besonderer Dank gilt sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland, die engagiert daran arbeiten, dass Projekte in Krisengebieten möglich sind, als auch denen, die Heimat und Familie für einige Zeit verlassen, um vor Ort den betroffenen Menschen zur Seite zu stehen.

Dankbar für Gottes Zusagen

Dankbar bin ich für die Zusagen Gottes, die mir oft Motivation und Durchhaltevermögen gegeben haben. In Jeremia 17,7-8 steht:

„Doch ich segne jeden, der seine Hoffnung auf mich, den HERRN, setzt und mir ganz vertraut. Er ist wie ein Baum, der nah am Bach gepflanzt ist und seine Wurzeln zum Wasser streckt: Die Hitze fürchtet er nicht, denn seine Blätter bleiben grün.“

Durch Ihre Unterstützung der Projekte, die in diesem Jahresbericht vorgestellt werden, haben Sie Anteil an der Hilfe und Hoffnung, die vielen Menschen zugekommen ist.

Herzlichen Dank dafür!

Ihre



Christine Rebstock
für den MEDAIR-Vorstand



Christine Rebstock



Gabriele Fänder



Jürgen Matheis



Bernhard Öhlein



Christof Schwehn

© alle MEDAIR



◀ Nach Angaben der Vereinten Nationen drohte 2021 in Madagaskar „die erste vom Klimawandel verursachte Hungersnot der Welt“. 2020/2021 fielen lediglich 50% der üblichen Niederschläge. Rund 1,5 Mio. Menschen litten unter schwerer Ernährungsunsicherheit. Harisoa Julia nimmt einen Kanister Wasser entgegen. Das Wasser wird wöchentlich mit Lastwagen angeliefert.

Lesen Sie auf unserer
Webseite mehr über

- unsere Grundwerte
- unsere Struktur
- unsere Satzung



Scannen oder
anklicken

mit Mitgefühl und Respekt - ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, politischen Überzeugung oder ihres Geschlechts. Die Hilfe soll höchsten Qualitätsansprüchen und internationalen Standards der humanitären Hilfe genügen.

Ausgewiesene Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete werden von MEDAIR in die betroffenen Regionen entsandt. Sie stellen dort Teams professioneller und angelernter einheimischer Helfer zusammen. Wir stimmen uns bei der Arbeit eng mit örtlichen Partnern ab und orientieren uns am Bedarf der Menschen, die unsere Hilfe erbitten. Wenn möglich leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe, indem wir die Gemeinschaften in Not in die Lage versetzen, kommende Krisen selbstständig besser zu meistern. So verstehen wir nachhaltige Hilfe.

Jedes Leben ist die Extrameile wert

Der christliche Glaube und die damit verbundene Überzeugung, dass jeder Mensch einzigartig von Gott geschaffen und geliebt ist, vereint die Mitarbeitenden bei MEDAIR. Deshalb gilt für uns: Jedes Leben ist die Extrameile wert!

Weltweit professionell in Krisen helfen

Als internationale Hilfsorganisation steht MEDAIR Menschen professionell zur Seite, die nach Katastrophen, in Krisen und Konflikten in großer Not sind. Wir geben den Betroffenen Hoffnung und begegnen ihnen mit Respekt. Die Basis unserer Arbeit sind christliche Werte. Wir achten die Würde jedes Einzelnen.

Als eigenständiger Akteur des weltweit tätigen MEDAIR-Verbundes geht MEDAIR Deutschland in schwer zugängliche Regionen und kümmert sich vor allem um Menschen mit besonderem Hilfebedarf - zum Beispiel Familien, Schwangere, Menschen mit

Behinderungen, Kinder oder Senioren. Selbst wenn derartige Hilfe gelegentlich mit viel Aufwand und hohen Risiken verbunden ist: Diejenigen zu unterstützen, die ohne unseren Einsatz unberücksichtigt blieben, ist unser vorrangiges Ziel.

Menschen mit Mitgefühl und Respekt begegnen

Wir bei MEDAIR sind überzeugt, dass Menschen in Not schnelle, hochprofessionelle Unterstützung verdienen. Unsere Hilfe achtet die Würde der Empfänger. Wir begegnen den Menschen

Unsere neuen Mitarbeitenden

ZOE TRILLITZSCH

*Referentin Kommunikation
Kirchen und Gemeinden*

Zoe Trillitsch studierte Ethnologie mit dem Schwerpunkt internationale Gerechtigkeit. Während des Studiums entwickelte sie ein starkes persönliches Interesse an humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Derart vorbereitet machte sie ein Praktikum und einen Entwicklungseinsatz in Äthiopien, besuchte ein Kinderhaus in Ecuador und machte eine Exkursion nach Indien. Die dort gesammelten Erfahrungen festigten ihre Motivation, im Bereich der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zu arbeiten. Zoe Trillitsch lebt mit ihrem Mann in Wiesbaden.



EMMA FUCHS

Werksstudentin

Emma Fuchs hat durch ihr Interesse an Nachhaltigkeit und humanitäre Hilfe zu MEDAIR gefunden. Um ihr Studium in „Global Project and Change Management“ abzuschließen, schrieb sie ihre Bachelorarbeit zum Thema „Umweltbewusstes Verhalten in humanitären Organisationen in Deutschland“. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums hat sie noch bis Oktober 2021 als studentische Hilfskraft bei MEDAIR weitergearbeitet. Um ihr Interesse am Thema internationale Sicherheit zu stillen, studiert sie seitdem Sicherheitsmanagement mit dem Schwerpunkt „Security Governance“ in Finnland.



„Mich begeistern Berichte, Videos und Fotos, die zeigen, wie Menschen in Krisensituationen echte Hilfe erfahren. Die Motivation, die Extrameile zu gehen, kommt aus unserer tiefen Überzeugung, dass jeder Mensch wertvoll und als Ebenbild Gottes geschaffen ist. Wie man diese Überzeugung tagtäglich umsetzen kann, hat Jesus vorgelebt. Bei MEDAIR möchten wir dem nacheifern. Ich bin dankbar, Teil eines globalen Teams zu sein, in dem jeder seinen Beitrag leistet, damit Menschen in Not neue Zuversicht und Hoffnung erleben.“

„MEDAIR hat mich herzlich willkommen geheißen und in die ‚Familie‘ aufgenommen. Mir war wichtig, mit meiner Bachelorarbeit Veränderung anzustoßen und humanitäre Hilfe und Nachhaltigkeit zu kombinieren. Gerade während der Corona-Krise hat mir MEDAIR geholfen, dies umzusetzen, den Überblick zu bewahren und trotz vieler Einschränkungen Gutes zu tun. Ich habe vor allem gelernt, was hinter humanitärer Arbeit steckt und wie motivierend ein gemeinsames Ziel sein kann.“



LISA GÖPFERT
Personalreferentin



AXEL KÄHNE
*Referent Online-
und Eventmarketing*



STEFAN KEWITZ
*Referent Marketing
und Kommunikation*



VERONIKA PINEHA
Assistentin Finanzen



MONIKA ESDERS
*Referentin
Internationale Programme*

Pandemie und Klimawandel

Unsere Arbeit im Ausland

Wie bereits 2020 war die Corona-Pandemie auch 2021 ein Thema, das viele unserer Arbeiten bestimmte und auch beeinträchtigte. Zugleich gelang es jedoch immer besser, die dadurch entstehenden Hindernisse bei unseren Einsätzen in den Krisenregionen und bei der Arbeit in Deutschland zu überwinden. So konnten wir den Zugang zu den Projektländern aufrechterhalten und unsere Arbeit fortführen beziehungsweise ausbauen. In vielen Projekten unterstützten wir dabei den Einsatz gegen Corona. Auch die Effekte des Klimawandels und seine Konsequenzen für

die Menschen machten immer wieder unser Eingreifen erforderlich – so etwa nach den Überschwemmungen im Südsudan oder in der Dürrekatastrophe im Süden Madagaskars.

Knappe Kapazitäten erschweren Arbeit

Im Zusammenhang mit solchen Einsätzen wurde regelmäßig deutlich, dass viele Regierungen in Ländern des globalen Südens und in Krisengebieten nicht genügend Kapazitäten haben, um

auf solche, für ihre Bevölkerung lebensbedrohliche Situationen zu reagieren. Es fehlt an Ausstattung, an finanziellen Ressourcen und zum Teil auch am politischen Willen. Diese Länder und die dort lebenden Menschen sind bei diesen und anderen Herausforderungen auf die Unterstützung der internationalen Staatengemeinschaft zwingend angewiesen und werden es auf absehbare Zeit bleiben. Zugleich zeigten die Reaktionen auf die Pandemie und die Folgen des Klimawandels, dass der Zusammenhalt der internationalen Gemeinschaft bröckelt: Es wird immer schwieriger, die Völker zum Zusammenrücken zu bewegen und den gemeinsamen Einsatz für das Leben auch gemeinschaftlich zu koordinieren. Das verlangte den Teams in den Einsatzländern und den Länderbüros viel Kreativität bei Planung und Durchführung der Einsätze ab.

Standortunabhängiges Arbeiten

In Deutschland hat sich unterdessen das auf verschiedene Standorte verteilte Arbeiten bewährt und immer besser eingespielt. Neben den Büros in Wiesbaden und Berlin war ein Teil der Kolleginnen und Kollegen dauerhaft vom heimischen Büro aus aktiv. Bei gelegentlichen Treffen kamen alle Mitarbeitenden an einem Ort zusammen und diese zeigten uns immer wieder die Bedeutung eines persönlichen Austausches neben den virtuellen Möglichkeiten des Arbeitens.

Schwierig gestaltete sich aufgrund des Infektionsrisikos und der damit einhergehenden Reisebeschränkungen nach wie vor die Mitarbeitendengewinnung für Auslandseinsätze. Dem Schweizer Büro, das für diese Arbeit verantwortlich zeichnet, gelang es jedoch, sogar den Einführungskurs für das Arbeiten in der Nothilfe in einer Online-Variante anzubieten. So wurde für bestehende und neue Einsätze qualifiziertes Personal gewonnen.

◀ Wie hier in der Demokratischen Republik Kongo war MEDAIR in vielen Ländern am Einsatz gegen die Ausbreitung des Corona-Virus beteiligt.

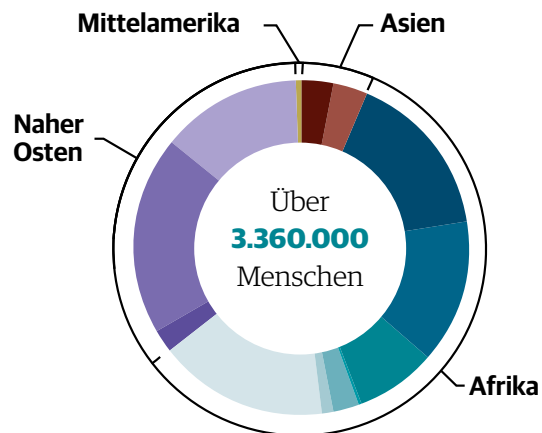


Unser Einsatz 2021

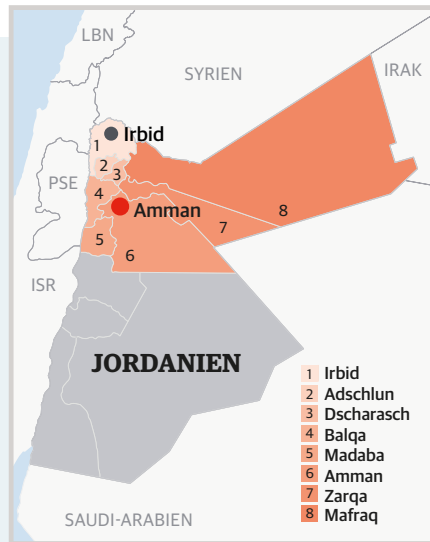
Wir haben
über 3,36 Millionen
Menschen erreicht.

Nach Ländern

Bangladesch	107.168	Jordanien	71.081
Afghanistan	116.171	Libanon	651.113
Südsudan	534.807	Syrien	450.087
DR Kongo	472.148	Honduras	18.109
Somalia	262.918		
Äthiopien	4.200		
Jemen	83.127		
Sudan	43.292		
Madagaskar	547.937		



Bevor sie am Programm von MEDAIR zur sozialen Sicherung teilnahm, lebte Noura (2. von links) bereits fast zehn Jahre als syrische Geflüchtete in Jordanien. Sie hatte aber nicht den Mut gehabt, ihr Zuhause zu verlassen, um neue Menschen kennenzulernen.



Jordanien

Geld für Gesundheit bleibt unverzichtbar

Auch 2021 richtete sich unsere Hilfe in Jordanien vor allem an Flüchtlinge, die außerhalb organisierter Camps leben und solche, die aus verschiedenen Gründen besonders schlechten Zugang zu Hilfeleistungen haben, beispielsweise weil sie nicht als Flüchtlinge registriert sind. Wichtigster Baustein der Arbeit war dabei das Programm Geld für Gesundheitsleistungen („Cash-4health/C4H“). Dank des Projektes erhielten diese Menschen selbst dann qualifizierte medizinische Hilfe, wenn sie keine eigenen finanziellen Mittel hatten. Nach eingehender Prüfung der Bedürftigkeit übernahm MEDAIR in vielen Fällen die Behandlungskosten. Oder den Flüchtlingen wurde Geld auf ihr Konto

überwiesen, mit dem sie Medikamente beziehungsweise die Behandlung zahlten. Anspruchsberechtigte mussten sich vor Empfang des Geldes ausweisen. MEDAIR ist in Jordanien eine der wenigen Hilfsorganisationen, die dieses Instrument der Nothilfe anbietet.

Schwangere und Mütter profitieren besonders

Besonders profitierten von C4H Schwangere und junge Mütter: Kaiserschnitte, Frühgeburten und andere Aufwendungen im Zusammenhang mit Geburten konnte MEDAIR bezahlen.

MEDAIR in Jordanien

- seit 2012 im Land
- ca. 70 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen*

- 10 Millionen Einwohner - davon etwa 760.000 Geflüchtete (ca. 7,5% der Gesamtbevölkerung)
- Etwa 46% der Geflüchteten sind Kinder.
- Rund 668.000 Flüchtlinge kommen aus Syrien.*
- Ca. 82% der Flüchtlinge leben in Städten, meist in nicht fertig gestellten Wohnungen, Garagen, Notunterkünften etc.

* Quelle: Uno-Flüchtlingshilfe; online abgerufen August 2022

Andere Hilfeempfänger waren Menschen mit nicht-ansteckenden Krankheiten - etwa mit Diabetes oder Blutdruckproblemen - und medizinische Notfälle. Seit 2020 dürfen wir neben armen geflüchteten Syern und mittellosen Jordaniern auch bedürftige Geflüchtete anderer Nationen unterstützen.

Nach wie vor behinderte oder erschwerte die Corona-Pandemie die Arbeit und unser Team pflegte sehr viele Kontakte zu den Geflüchteten per Telefon oder Messenger-Dienst. Die psychosoziale Arbeit konnten wir fortführen und ausbauen: In Gruppen- oder Familiensitzungen helfen psychologisch geschulte Helferinnen und Helfer Kriegsflüchtlingen, ihre Traumata zu verarbeiten.



- ▲ Besonders wichtig in Jordanien ist die Zusammenarbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern. Hier erhält Zainab Kamal Dawoud Abu sharar (Mitte) eine Auszeichnung für besondere Leistungen.

Unsere Hilfe in Zahlen



71.081 Menschen insgesamt unterstützt



5.652 Menschen mit Bargeldhilfe erreicht



1,5 Mio US-Dollar an Menschen in Not verteilt



Das Auswärtige Amt förderte das Projekt *Geld für Gesundheit*.



Auch die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert das Projekt *Geld für Gesundheit*.

Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

„Die effiziente und professionelle Zusammenarbeit mit MEDAIR war entscheidend für die medizinische Versorgung der Geflüchteten.“

Dr. Adam Musa Khalifa,
UNHCR Jordan

Solange (rechts), eine der MEDAIR-Hebammen, hält im Bekaa-Tal Baby Khadija im Arm, während sie ihre Mutter Fatima, eine geflüchtete Syrerin, berät. Im Gespräch geht es um Familienplanung, Schwangerschafts- und Gesundheitsvorsorge.



MEDAIR im Libanon

- seit 2012 im Land
- ca. 90 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen*

- 2021 lebten rund 6,77 Millionen Einwohner im Land, von denen annähernd 2,5 Millionen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.
- Von den rund 1,5 Millionen syrischen Flüchtlingen im Land leben etwa 89% in extremer Armut.
- Der Libanon ist das Land, das im Verhältnis zur eigenen Bevölkerung weltweit die größte Anzahl Flüchtlinge beherbergt.



© MEDAIR/Jacfar Hamdan

Libanon

Land im Krisenmodus

Etwa jeder fünfte Einwohner im Libanon ist ein Flüchtling aus Syrien. Die meisten von ihnen gelten als extrem arm – das bedeutet, sie leben in Haushalten mit einem Einkommen von weniger als 1,90 US-Dollar pro Kopf pro Tag. Den libanesischen Bürgerinnen und Bürgern geht es kaum besser: Die Inflation lag Mitte des Jahres 2021 bei mehr als 100 Prozent, für Lebensmit-

tel bei mehr als 200 Prozent. Die wirtschaftliche und politische Lage im Land war und ist äußerst instabil.

Syrische Geflüchtete und notleidende libanesischen Familien benötigen dringend Zugang zu erschwinglichen Gesundheitsdiensten. MEDAIR hat 2021 lebenswichtige Hilfe geleistet: Die Helfen-

den haben Menschen medizinisch versorgt und psychologisch betreut, sie bauten Unterkünfte und gaben Bargeldhilfe aus. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Hilfe war der Aufbau von Kliniken und der Betrieb von „Impfbussen“. Medizinisch geschultes Personal fährt mit diesen speziell ausgerüsteten Bussen zu den Menschen in abgelegenen Orten und impft dort gegen Corona.

Hilfe im Bekaa-Tal

Im Bekaa-Tal, wo etwa 300.000 Flüchtlinge in informellen Siedlungen, minderwertigen Bauten oder Zelten leben, unterstützen wir lokale Gesundheitszentren mit Medikamenten

und Ausrüstung, schulten medizinisches Personal und zahlten Zuschüsse zu Behandlungskosten. Wir schickten Mitarbeitende und Hebammen in die Region, um diejenigen zu versorgen, die die Gesundheitszentren nicht aufsuchen konnten. So konnten wir auch Familien über die verfügbaren Dienste informieren.

Medair ermittelt seit 2015 die Zahl der Menschen, die in unserem Gebiet Gesundheitsdienste in Anspruch nehmen. Angesichts der sich verschlechternden Wirtschaftslage hat 2021 die bisher größte Zahl syrischer und libanesischer Menschen die von MEDAIR unterstützten Gesundheitsdienste besucht.



- ▲ Der „VaxBus“ kommt in der Gemeinde Brital, Baalbek Hermel, an. Im Rahmen des Einsatzes gegen COVID-19 stellt MEDAIR in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union mobile COVID-19-Impteams auf, die mit den Bussen zu den Menschen fahren.

Unsere Hilfe in Zahlen



651.113 Menschen insgesamt unterstützt



309.001 Menschen medizinisch versorgt



173.068 Menschen im Bereich Unterkünfte unterstützt



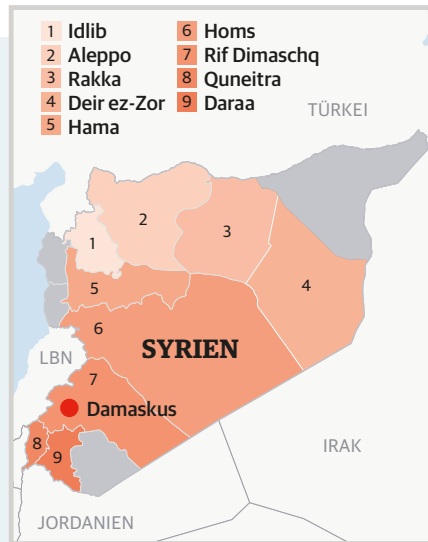
Auch die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert das Projekt *Geld für Gesundheit*.

Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

„Wir sind mit nichts im Libanon angekommen und mussten von Grund auf neu anfangen.“

Fadia, 34,
geflüchtete Syrerin

In Deir ez-Zor konnte MEDAIR einen Teil der Wasserver- und -entsorgung wieder instand setzen.



MEDAIR in Syrien

- seit 2015 im Land
- ca. 56 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- *Krise beeinträchtigt das Leben der Einwohner bereits seit 2011.*
- *Von ursprünglich über 20 Mio. Einwohnern sind etwa 6,8 Mio. ins Ausland und 6,9 Mio. innerhalb des Landes geflohen.**
- *13,4 Millionen Syrerinnen und Syrer brauchen humanitäre Hilfe und Schutz (2020 lag diese Zahl bei 11,7 Millionen).**

* Quelle: UNHCR



Syrien

Infrastruktur wieder aufbauen

In Syrien wurden seit Beginn der Krise im Jahr 2011 viele Millionen Menschen aus ihren Häusern und Wohnungen vertrieben. Große Teile der für das Funktionieren einer Gesellschaft dringend benötigten Infrastruktur sind zerstört, darunter Schulen, Kliniken, die Wasserversorgung oder Verkehrswege. Zahlreiche Menschen haben keinen oder nur einen stark eingeschränkten Zugang zu sauberem Wasser. Magen-Darm-Erkrankungen und daraus sich entwickelnde akute Unterernährung sind häufig die Folge.

MEDAIR unterstützte 2021 besonders schwer betroffene Menschen in den Bereichen Gesundheit, Unterkünfte sowie sichere Wasserversorgung- und Abwasserentsorgung. Als neutrale und

unabhängige humanitäre Organisation besuchten wir alle Einsatzorte persönlich. So stellten wir fest, welche Hilfe konkret gebraucht wird und welche Not zuerst gelindert werden muss.

Wir arbeiteten dabei mit den Landesbehörden zusammen. Nur mit dieser Abstimmung ist es uns möglich, die von der Krise betroffenen Menschen zu unterstützen und ihre schlimmste Not zu lindern.

MEDAIR konnte sechs Kliniken instand setzen und neu ausstatten. Wir schulten Gesundheitspersonal und kommunale Gesundheitshelfer. Mit der Finanzierung der Generaldirektion

Omar ist 16 Jahre alt, kann aber – vermutlich wegen Sauerstoffmangels bei der Geburt – nicht allein laufen. Auch andere seiner Fähigkeiten sind eingeschränkt. MEDAIR versorgte ihn mit einer Gehhilfe. Jetzt kann er sich selbstständig fortbewegen. ►

Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe (ECHO) unterstützten wir COVID-Maßnahmen in zwei Krankenhäusern und eine Sauerstoffregenerationsstation. Außerdem statteten wir sieben Kliniken mit Photovoltaikanlagen aus und setzten sechs kommunale Wasserstationen und ein Abwassersystem in stand. Unsere Techniker trugen durch ihr Fachwissen dazu bei, dass Anlagen wieder ausreichend sauberes Wasser liefern.

Menschen mit Einschränkungen begleiten und stärken

In Syrien sehen sich Menschen mit körperlichen Einschränkungen besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Sie sind fast immer auf sich allein gestellt oder auf ihre Angehörigen angewiesen. Wenn wir Menschen mit verschiedenen Hilfsmitteln wie Gehhilfen, Rollstühlen oder Ähnlichem ausstatteten, löste das jedes Mal große Freude und Dankbarkeit aus. Schon die Möglichkeit, sich selbstbestimmt bewegen zu können, trägt dazu bei, ein aktives und erfüllteres Leben führen zu können.



Unsere Hilfe in Zahlen



450.087 Menschen insgesamt unterstützt



179.000 Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser



13.000 Menschen profitierten von Reparaturen des Abwassernetzes



Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

Die Generaldirektion Europäischer
Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe
fördert das Projekt.

Eine besonders erfreuliche Arbeit:
Über 9.700 Frauen unterstützte MEDAIR im
vergangenen Jahr bei ihren Geburten
und der Nachsorge.



MEDAIR in der Demokratischen Republik Kongo

- seit 1996 im Land
- ca. 220 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Von rund 100 Millionen Einwohnern benötigt Ende 2021 etwa 27,4 Millionen humanitäre Hilfe, das sind über 7 Millionen mehr als 2020.*
- Über 5,6 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht.**
- Das Gesundheitssystem ist mangelhaft.
- Gewalttätige Konflikte gefährden die einheimische Bevölkerung und humanitäre Helfer.

* Quelle: Februar 2022, Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UN-OCHA)

** Quelle: UNHCR, July 2022



Demokratische Republik Kongo

Enge Zusammenarbeit

Aufgrund eines mangelhaften Gesundheitssystems, hoher Ernährungsunsicherheit und gewalttätiger Konflikte, die Menschen immer wieder zur Flucht drängen, ist die Gesundheit und Ernährung vieler Bewohnerinnen und Bewohner in der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) stark beeinträchtigt. Sie infizieren sich leicht mit hochansteckenden Krankheiten wie Malaria, Cholera, Ebola, Gelbfieber, Pest und COVID-19. Oft enden solche Erkrankungen tödlich, wenn keine Hilfe kommt. Seit 25 Jahren zielt der MEDAIR-Einsatz auf lebensrettende Gesundheits- und Ernährungshilfe ab. Wir möchten Krankheiten und de-

ren Auswirkungen reduzieren und helfen, Todesopfer zu vermeiden. Vor allem im besonders unsicheren Nordosten des Landes sind unsere Teams dafür unterwegs.

Medizinische Grundversorgung verbessern

Wir helfen vor allem, Krankheiten und Unterernährung zu behandeln und zu vermeiden, lokales Gesundheitspersonal und freiwillige Helfer zu schulen und notwendige Medikamente, Materialien und Gerätschaften bereitzustellen.



Von MEDAIR geschultes Personal unterstützt die COVID-19-Vorsorge in der DR Kongo zum Beispiel mit der kontaktlosen Temperaturkontrolle im Eingangsbereich einer MEDAIR-Einrichtung. ▲

Die Schwächsten erhalten dabei besondere Fürsorge: Wir impfen Kinder und behandeln akut Unterernährte schnellstmöglich. Werdende Mütter begleiten wir professionell bei Schwangerschaft und Geburt. Nach der Entbindung sorgen wir für die gute Gesundheit von Mutter und Neugeborenem.

2021 unterstützte MEDAIR unter anderem 13 strategische Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und medizinischem Material. Wir bildeten das Personal weiter aus und verlegten medizinische Notfälle zum Beispiel wenn es Komplikationen bei

der Geburt gab. MEDAIR verbesserte auch die Versorgung mit Trinkwasser, sanitären Anlagen und das Bewusstsein für Hygiene (WASH) in den Gesundheitseinrichtungen. So lassen sich Ansteckungen besser kontrollieren und vermeiden.

30.000 Corona-Impfungen

In Kooperation mit dem Gesundheitsministerium konnten über 30.000 Menschen in der abgelegenen Region Nord-Kivu gegen COVID-19 geimpft werden. Damit auch Menschen in schwer zu-

Unsere Hilfe in Zahlen



472.148 Menschen insgesamt unterstützt



444.195 Menschen in von MEDAIR unterstützten Gesundheitseinrichtungen behandelt



213.738 Menschen mit Informationen zu COVID-19 erreicht



Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert diesen umfangreichen und vielseitigen Einsatz.

Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

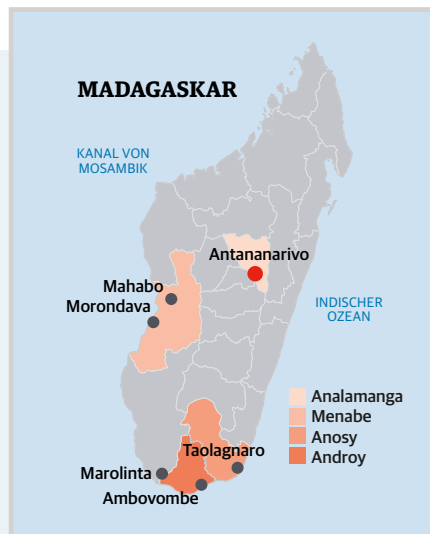
„Im Kongo bekommen Frauen einen sicheren Raum zur Entbindung und wir bieten Säuglingen Nahrung für ein gesundes Wachstum an.“

Dr. Onyango Okech, MEDAIR-Mitarbeiter

gänglichen Regionen geimpft werden können, haben wir 500 Mitarbeitende entsprechend angeworben und geschult.

Die MEDAIR-Teams stimmen ihre Einsätze mit betroffenen Gemeinschaften und anderen Organisationen ab. So werden umfassende Hilfen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Wasserversorgung und sanitäre Anlagen möglich. Mittelfristig kann nur ein solches Vorgehen die Situation verbessern.

Auch dafür nahm sich MEDAIR Zeit: Im Bezirk Ambanja, in dem auch das Projekt 930 läuft - siehe Haupttext - organisierten wir einen Einsatz zur COVID-19-Bekämpfung.



MEDAIR in Madagaskar

- seit 2002 im Land
- ca. 70 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Der Norden und Osten der Insel werden durchschnittlich dreimal in zwei Jahren von Zyklonen getroffen, die sich auf bis zu 700.000 Menschen auswirken.
- Im Süden leiden Millionen Menschen unter den Folgen extremer Trockenheit.
- 75% der Bevölkerung leben von weniger als 1,60 Euro täglich und die Behörden haben kaum Ressourcen und Kompetenzen, um die Not der Menschen zu lindern.



Madagaskar

Hilfe zur Selbsthilfe stärken

Madagaskar ist eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder weltweit: In südlichen Landesteilen verschärfen geringe Niederschläge und steigende Temperaturen die ohnehin extreme Wasserknappheit. Wirbelstürme und Überschwemmungen zerstören dagegen im Norden und Osten der „Vanille-Insel“ immer öfter Infrastruktur sowie Umwelt und gefährden das Leben der Bewohner. Da viele Menschen in sehr abgelegenen Regionen leben, sind sie in solchen Situationen oft auf sich allein gestellt und auf Fähigkeiten angewiesen, sich selbst schützen und helfen zu können. Hier setzt MEDAIR mit seinen Projekten an, um nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Vor Überschwemmungen warnen

Die Kapazitäten und die Nachhaltigkeit des mit Hilfe von ECHO-Geldern finanzierten Frühwarnsystems „930“ konnten 2021 erweitert werden. Für die von den Überschwemmungen und von Stürmen betroffenen Gemeinden hilft das System, vor Gefahren zu warnen, aufzuklären und Schäden zu berichten. Viele Menschen können sich durch das Frühwarnsystem rechtzeitig in Sicherheit bringen oder durch bereitgestellte Ressourcen nach einer Überschwemmungskatastrophe die ersten Tage überleben, bis Hilfe eintrifft.



Das Projekt wird von MEDAIR federführend mit verschiedenen Partnern aus dem In- und Ausland koordiniert. Sein Erfolg beruht wesentlich darauf, dass wir viele Menschen in den betroffenen Gebieten von Beginn an in das Projekt eingebunden haben und Dorfälteste für die Mitarbeit gewinnen konnten. Ohne die Beteiligung der lokalen Bevölkerung hätte das Projekt kaum Akzeptanz in der Bevölkerung erzeugen können.

Suche nach Wasser

Die Suche nach Wasser bestimmt das Leben der Menschen in der madegassischen Region „Grand Sud“, dem Süden der Insel. Dort hat die schlimmste Dürre seit 40 Jahren die Wasserquellen

ausgetrocknet. Im Jahr 2021 begann MEDAIR mit dem Bau einer 7,5 km langen Wasserleitung, um neun Dörfer auf der trockenen Marolinta-Hochebene langfristig mit Wasser zu versorgen. Während der Dürre haben wir beim Unterhalt von annähernd 2.500 Wasserstellen in sechs Bezirken geholfen, Kinder gegen Unterernährung behandelt und Lastwagen mit Wasser zu den Gemeinschaften geschickt.

◀ Während eines einwöchigen Trainings profitierten 26 neu eingestellte Krisenreaktions-Mitarbeitende von den Kenntnissen der madagassischen Kolleginnen und Kollegen. Sie sind jetzt auf Einsätze im ganzen Land vorbereitet.

„Wegen der Dürre ist das Wasser hier so wertvoll wie Gold. Die Menschen sparen es zum Kochen und Putzen auf. Wenn wir ihnen sauberes Wasser bringen, können wir eine Veränderung bewirken.“

Njaka, MEDAIR-Mitarbeiter in Madagaskar

Unsere Hilfe in Zahlen



547.937 Menschen insgesamt unterstützt



54.806 Menschen mit besseren Zugängen zu Wasser, sanitären Anlagen und Hygiene versorgt



2.493 Menschen erhielten besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser



Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert diesen umfangreichen und vielseitigen Einsatz.

Das Krisenreaktions-Team war im Dezember mit schweren Überschwemmungen im südsudanesischen Bundesstaat Jonglei konfrontiert und leistete Hilfe. Tausende von Menschen hatten ihre Häuser verloren. Gesundheitszentren waren überfordert, da sich durch Wasser übertragene Krankheiten ausgebreitet hatten.



MEDAIR in Südsudan

- seit 1992 im Land
- ca. 430 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Von rund 11 Millionen Einwohnern benötigen im Frühjahr 2022 etwa 8,9 Millionen humanitäre Hilfe – etwa 7% mehr als im Frühjahr 2021.
- 7,74 Millionen Menschen befinden sich im Frühjahr 2022 in einer Nahrungsmittelkrise oder -notlage – das sind 13% mehr als zwölf Monate zuvor.
- Das Land hatte im dritten Jahr in Folge mit Überschwemmungen zu kämpfen. Die Flut im Winter verschlimmert die ohnehin schon katastrophale Lage. Über 800.000 Menschen waren betroffen. Viele von ihnen haben keine Nahrungsmittel und kein Land zum Bewirtschaften.



© MEdAIR/Jasmin Blödel

Südsudan

30 Jahre Hilfe auf allen Ebenen

Seit 30 Jahren arbeiten wir im Südsudan. In all den Jahren reagierte MEdAIR immer wieder schnellstmöglich und professionell auf Krankheitsausbrüche, Überschwemmungen, die Folgen von gewalttätigen Konflikten und andere Krisen. In vielen Landesteilen kennt die Bevölkerung kaum ein Leben ohne Naturkatastrophen, tödliche Krankheiten, Massenvertreibungen und Gewalt. Unsere Teams bringen viel Know-how und Kapa-

zitäten mit, um an verschiedenen Orten zügig und bedarfsge- recht Hilfe zu leisten. Doch ist der Einsatz auch mit Gefahren für Mitarbeitende von Hilfsorganisationen verbunden, die immer wieder Ziel von gewalttätigen Attacken marodierender Banden sind – Gott sei Dank waren MEdAIR-Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2021 davon nicht betroffen.

Schnell und professionell auf Krisen reagieren

Als eine der Organisationen mit langjähriger Erfahrung im Land reagieren wir auf Massenvertreibungen, Krankheitsausbrüche, hohe Unterernährungsraten oder lebensbedrohliche Klimaextreme wie Überschwemmungen. Auch dank des großen Engagements nationaler Mitarbeitender und Helfer treffen wir oft auf offene Arme bei den Menschen in Not und sehen die Dankbarkeit derjenigen, die lebensbewahrende Hilfe so dringend benötigen.

Vielseitige Not und vielseitige Hilfe

So vielseitig die Not ist, so vielseitig ist auch unsere Hilfe. Die gute Nachricht: Unterernährung von Kindern kann erfolgreich behandelt werden. Im Jahr 2021 konnten wir 89 % der Behandelten im Südsudan gesund entlassen. Diesen hohen Prozentsatz erreichten wir mit Hilfe umfangreicher Screenings, nährstoffreichen Nahrungsergänzungsmitteln, guter stationärer Behandlung von stark unterernährten Menschen durch von uns geschultes Personal und umfassender Ernährungsberatung.

Während einer Hungerkrise in Pibor County hat unser mobiles Notfall-Team notwendige Ernährungskliniken schnellstmöglich eingerichtet. Anschließend starteten wir ein umfangreiches Programm, unter anderem um die Ernährungssicherheit langfristig zu verbessern.



▲ „Mein dringendster Wunsch wurde erfüllt: MEDAIR hat meinem Kind geholfen, gesund zu werden. Jok Jok spielt jetzt wieder mit den anderen Kindern. Täglich bessert sich ihr Zustand“, sagt Kabacha, die Mutter des kleinen Mädchens, das mit hochkalorischer Erdnusspaste aufgepäppelt wird.

Unsere Hilfe in Zahlen



534.807 Menschen insgesamt unterstützt



11.358 Menschen gegen akute Unterernährung behandelt



27.984 Menschen erhielten Ernährungsberatung



Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe (GD ECHO) fördert diesen umfangreichen und vielseitigen Einsatz, den wir in einem Konsortium mit dem Norwegian Refugee Council und dem Danish Refugee Council realisiert haben.

In den sechs Jahren des Konflikts hat sich der Zugang zu Wasser im Jemen immer weiter verschlechtert. Etwa 20 Millionen Menschen sind auf Hilfe in den Bereichen Wasser, Sanitäre Anlagen und Hygiene (WASH) angewiesen. Damit ist der Jemen eines der Länder mit der größten Wasserknappheit weltweit.

Afghanistan

Wir bleiben im Land

Nach der Machtübernahme durch die Taliban im August wurden internationale Hilfsgelder drastisch gekürzt und Millionen Menschen standen schutzlos da. Gleichzeitig plagt das Land eine schwere Dürre. Viele Menschen durchleben eine Hungerkrise. Die Wirtschaft droht komplett zusammenzubrechen. MEDAIR aber bleibt dem Land und seinen Menschen treu, denn seit 25 Jahren unterstützen wir die an abgelegenen Orten Lebenden, bauen stabile Beziehungen zu Gemeinschaften auf und stellen lebenswichtige Hilfen für Familien bereit.

Wenn wir an Afghanistan denken, sehen wir neben der Not auch die Schönheit des Landes, die Gastfreundschaft der Menschen und ihr enormes Durchhaltevermögen in der Krise. Im Jahr 2021 hat MEDAIR Lebensmittel bereitgestellt, Zugang zu sauberem Trinkwasser geschaffen, Bargeldhilfe geleistet und Gemeinschaften geholfen, sich vor Naturkatastrophen zu schützen. Nachdem wir aufgrund der politischen Lage im August kurzfristig unsere Arbeit unterbrechen mussten, nahmen unsere mobilen Ernährungskliniken ihre Tätigkeit wieder auf und unsere Teams stellten Bargeldhilfe zum Kauf von lokal produzierten Lebensmitteln für 50.000 Menschen bereit.

Unsere Hilfe in Zahlen

-  **116.171** Menschen unterstützt
-  **75.926** Menschen mit Bargeldhilfe erreicht
-  **8.914** Menschen mit akuter Unterernährung behandelt



© MEDAIR/Amy Van Druenen

Jemen

Nothilfe ausgeweitet

Unsere Hilfe in Zahlen

-  **64.546** Menschen unterstützt
-  **13** wiederhergestellte Gesundheitseinrichtungen
-  **67.187** Menschen erhielten besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser

Der Jemen gilt weithin als die schlimmste humanitäre Krise der Welt. Es herrschen Konflikte, Wasserknappheit, Hunger und Armut. Viele Gesundheitseinrichtungen sind zerstört. MEDAIR hat 2021 über 80.000 Menschen im Jemen in den Bereichen Nahrung, medizinische Versorgung, Wasser, Hygiene und Sanitär unterstützt und damit etwa doppelt so viele Personen erreicht wie 2020. Stärke und Hilfsbereitschaft der Menschen in der Krise sind bemerkenswert. „Der Konflikt hat nicht nur meine Familie getroffen, sondern alle Menschen im Jemen“, sagt Nezar Mollhy von MEDAIR. „Diese Menschen gehören zu uns. Wir sind eine Familie. Der Wunsch, dass sich die Dinge zum Besseren wenden, motiviert uns.“

In einem Dorf in Al Dhale'e haben wir an der Wiederherstellung einer Gesundheitseinrichtung gearbeitet. „MEDAIR hat uns in einer Art geholfen, die wir in einem so abgelegenen Gebiet nicht für möglich gehalten hätten“, sagte ein Helfer. „Es stimmt, wir sind in einer Krise, aber wir sind füreinander da und das bringt uns voran.“



Somalia

In Somalia, wo bis Ende 2021 drei Regenzeiten hintereinander ausgeblieben waren, halfen wir mit weitreichenden Gesundheits-, Ernährungs- sowie Wasser- und Hygiene-Projekten. Außerdem betrieb MEDAIR ein Team zur Krisenreaktion. Es hilft in unseren Einsatzgebieten kurzfristig bei Krankheitsausbrüchen, Vertreibungen und Überschwemmungen. Über 260.000 Menschen erreichten wir im Jahr 2021 mit unserer Hilfe.

Honduras

Im April 2021 schloss das Nothilfeteam einen Einsatz nach schweren Wirbelstürmen in 2020 ab. Oft fuhren unsere Helfer mehrere Stunden mit dem Boot und versorgten abgelegene Gemeinschaften mit Hygienesets und Wasseraufbereitungsmiteln. Mit den örtlichen Gemeinschaften haben wir die Schäden an fünf Gesundheitseinrichtungen und einer Schule behoben und dort Regenwasserauffangsysteme installiert. Gut 18.000 Menschen konnten wir so unterstützen.

Noch immer erschwerte die Corona-Pandemie unsere Hilfseinsätze. Im Camp bei Kutupalong, Bangladesch, kontrolliert ein Mitarbeiter die Temperatur einer Campbewohnerin. ▲

Bangladesch

Im März breitete sich ein Feuer im größten Flüchtlingslager der Welt bei Kutupalong aus. In Windeseile fraßen sich die Flammen durch die hauptsächlich aus Plastikplanen und Bambusstangen bestehenden Unterkünfte. Über 50.000 Menschen verloren ihr

Zuhause. Nach dem Feuer stellte unser Team binnen weniger als 24 Stunden neue Notunterkünfte für über 2.600 Menschen bereit. Insgesamt halfen wir im Berichtsjahr über 107.000 Rohingya-Flüchtlingen.

Großartige Unterstützer

Der Einsatz für Menschen in Not, wie MEDAIR ihn leistet, gründet immer auf vielseitigem Engagement unterschiedlicher Beteiligter. Neben der Arbeit im Projekt ist die Unterstützung von Menschen unverzichtbar, die bereit sind, etwas von sich zu geben.

Heinrich Deichmann

Sozial engagierter Unternehmer.
Vorstand der DEICHMANN-Stiftung aus Essen.
Unterstützt MEDAIR-Einsätze finanziell und ideell.

„Ich schätze die Selbstverpflichtung von MEDAIR sehr, die auf dem christlichen Menschenbild beruht: „Jedes Leben zählt!“ MEDAIR investiert viel, um diesem selbst gesetzten Anspruch gerecht zu werden, gerade auch für Menschen, deren Not in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen wird. Denn sie brauchen Helfer, die nicht vor Einsätzen in Konflikten, Krisengebieten oder schwer erreichbaren Regionen zurückschrecken. Deshalb unterstützt die DEICHMANN-Stiftung diese Arbeit gern.“



Oliver Krinke

Familienvater, IT-Fachmann, Privatspender.
Lebt und arbeitet in Bochum

„Es macht mir Freude zu helfen, und ich konnte im vergangenen Jahr sehen, wie das Projekt, zu dem ich beigetragen habe, Leben gerettet hat. Das Frühwarnsystem in Madagaskar hat wirkungsvoll mehrfach vor den Zyklonen und deren Auswirkungen gewarnt. Das nenne ich echten Impact und ich konnte so sogar viele Spender im Berufs- und privaten Umfeld gewinnen, die von der Einzigartigkeit der Arbeitsweise überzeugt werden konnten. Ich schätze auch den persönlichen Kontakt, die Vertrauenswürdigkeit und die Geradlinigkeit von MEDAIR.“



Donny Riyadi Santoso

Geschäftsführer der IBS Technology GmbH* aus
Frankfurt am Main. Unternehmer, der sein Team und
seine Kunden für die Arbeit von MEDAIR gewinnt

„Das ‚I‘ von IBS steht für Innovation: Innovative Ideen und Lösungen sind wichtig, um unsere Kunden durch Technologie erfolgreicher zu machen. Deshalb hat mich die Arbeit von MEDAIR sofort begeistert! Ihre Teams gehen genau wie wir neue Wege und finden innovative Lösungen, um die beste Hilfe für Menschen in Not zu leisten. Dabei lassen sie sich von christlichen Grundwerten leiten. MEDAIR versorgt so Familien und Gemeinschaften weltweit mit humanitärer Hilfe. Vor diesem Hintergrund sind wir dankbar, mit unserem Wissen und durch die Zusammenarbeit mit dem Team in Deutschland ein wenig dazu beitragen zu können.“



Das kann Geld sein, ein Netzwerk, die eigene Bekanntheit oder auch Zeit. Einige der uns unterstützenden Menschen haben uns gesagt, warum sie sich im Jahr 2021 für MEDAIR engagiert haben.

Marc Dumitru

MEDAIR-Botschafter. Schauspieler und Moderator aus
Düsseldorf. Berichtet auf seinen Social-Media-
Kanälen über die Arbeit von MEDAIR.

„MEDAIR schaut, wo Menschen abseits der ‚normalen‘ Wege Hilfe brauchen. Da setzen sie dann ihre Schwerpunkte. Genau das schätze ich an der Arbeit, da sie durch ihre spezialisierten Maßnahmen und Projekte essentielle Hilfen in Katastrophengebieten ermöglichen. Außerdem fasziniert mich das hochmotivierte Team. Es hat mich vom ersten Moment an mit seiner Leidenschaft und Menschlichkeit in seinen Bann gezogen.“



* IBS Technology hilft MEDAIR unter anderem bei der Digitalisierung der Arbeitsabläufe in Deutschland.

Zwei Extremsportler aus dem MEDAIR-Freundeskreis fuhren die 300-Kilometer-Strecke im Juni 2021 allein, weil das eigentliche Event wegen Corona verschoben worden war und sie am neuen Termin nicht mitfahren konnten. ►

Die Extrameile gefahren

Auch im zweiten Corona-Jahr blieben Netzwerken, Live-Begegnungen und Öffentlichkeitsarbeit eine Herausforderung, denn nach wie vor fanden viele Veranstaltungen nicht statt oder wurden - mehr oder weniger kurzfristig - abgesagt oder verschoben. So blieben oft nur elektronische Kommunikationswege - über MEDAIR-news, E-Mail-Newsletter oder Spendenaufrufe. Sie waren ein Standbein dafür, dass wir im Berichtsjahr neue Freunde und Unterstützer gewinnen konnten.

Ein zweites, sehr erfolgreiches Standbein war der Beginn der Charity-Partnerschaft mit den Veranstaltern der Ruhr2North-Sea-Challenge und den RuhrChallenges. Bei beiden Rad-Events beteiligten sich MEDAIR-Mitarbeitende, Vereinsmitglieder und Freunde. Insgesamt 16 Fahrerinnen und Fahrer stiegen auf ihre Fahrräder, legten an einem Tag Strecken zwischen 100 und über 300 Kilometern zurück und sammelten für jeden zurückgelegten Kilometer Spenden. Auf diese Weise erradelten die „Extrameilenfahrer“ über 30.000 Euro. Die Summe wurde von der DEICHMANN-Stiftung verdoppelt, so dass am Ende über 60.000 Euro zusammen kamen.



▼ Zehn Fahrerinnen und Fahrer zwischen 13 und 72 Jahren sammelten bei strömendem Regen auf verschiedenen Strecken im Ruhrgebiet Spenden für MEDAIR während der RuhrChallenges.



▲ Mitarbeitende, Vereinsangehörige und Freunde besetzten Info- und Unterhaltungsangebote an der Jahrhunderthalle in Bochum anlässlich der RuhrChallenges.



MEDAIR hilft auch bei Streckenposten

Sichtbarkeit für MEDAIR bei den Events erzeugten neben den fahrenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch weitere Helferinnen und Helfer: In Bochum an der Jahrhunderthalle - Start und Ziel der RuhrChallenges - war MEDAIR mit einem Stand und einigen Unterhaltungsangeboten vertreten. Und bei der Ruhr-2NorthSea-Challenge, der 300-Kilometer-Tour von Duisburg nach Bengersiel, besetzte MEDAIR neben einem Info-Stand am Ziel auch einen Streckenposten in Leer. Dort erhielten die Radfahrenden Verpflegung und wurden motiviert, auch die letzten 60 Kilometer bis zum Ziel durchzuhalten. Das Engagement lohnt sich durchweg: Neben den Spenden gab es einige Berichte in den Medien und verschiedene Teilnehmende meldeten sich in der Folge als „Extrameilenfahrer“ für 2022.



▲ Fünf Fahrer machten sich Anfang September zusammen mit den anderen Teilnehmenden der Ruhr2NorthSea-Challenge auf den Weg von Duisburg nach Bengersiel.



▲ Nass, mit Matsch bespritzt und glücklich kamen die Fahrerinnen und Fahrer in Bochum bei den RuhrChallenges im Ziel an.



Bilanz

zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	2021	2020
	(in €)	(in €)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.600,00	6.264,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	98.019,45	6.152,64
II. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	6.580.319,56	3.965.464,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.500,00	795,88
	6.688.441,01	3.978.678,98

PASSIVA	2021	2020
	(in €)	(in €)
A. Rücklagen		
Freie Rücklage	123.983,28	141.092,10
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	0,00	33.671,57
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	54.900,00	41.428,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Projektzuwendungen	6.485.459,03	3.699.477,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.999,97	28.470,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten	21.098,73	34.538,95
- davon aus Steuern: EUR 10.134,85 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.082,76 (Vorjahr: EUR 1.617,72)	6.509.557,73	3.762.487,31
	6.688.441,01	3.978.678,98

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2021

ERTRÄGE	2021 (in €)	2020 (in €)
1. Spenden und Zuwendungen		
im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden und Zuwendungen	8.995.251,22	6.971.762,16
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	33.671,57	6.400
- noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	0,00	-33.671,57
= Ertrag aus Spendenverbrauch und Zuwendungen des Geschäftsjahres	9.028.922,79	6.944.490,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	90.176,54	53.520,07
3. Summe Erträge	9.119.099,33	6.998.010,66
4. Mittelverwendung (Projektförderung)	8.160.933,47	6.360.761,77
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	605.244,73	480.981,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	133.237,73	105.683,39
	738.482,46	586.664,73
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.523,10	2.757,01
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	225.269,12	164.224,96
- davon aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vj: EUR 66,93) -		
11. Summe Anwendungen	9.136.208,15	7.114.408,47
12. Jahresergebnis	-17.108,82	-116.397,81
13. Einstellungen in die Freie Rücklage	0,00	0,00
14. Entnahmen aus der Freien Rücklage	17.108,82	116.397,81
15. Bilanzergebnis	0,00	0,00



Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des MEDAIR e.V., Wiesbaden wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der analogen Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses werden in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wurde in Anlehnung an die Gliederungsvorschriften der §§ 266 ff. HGB unter Beachtung rechtsformspezifischer Besonderheiten sowie der Tätigkeit des Vereins als „spendensammelnde Organisation“ aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Vereinsname laut Registergericht:	MEDAIR e.V.
Sitz laut Registergericht:	Wiesbaden
Registereintrag:	22.10.2001
Registergericht:	Amtsgericht Wiesbaden
Register-Nr.:	VR 7335

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

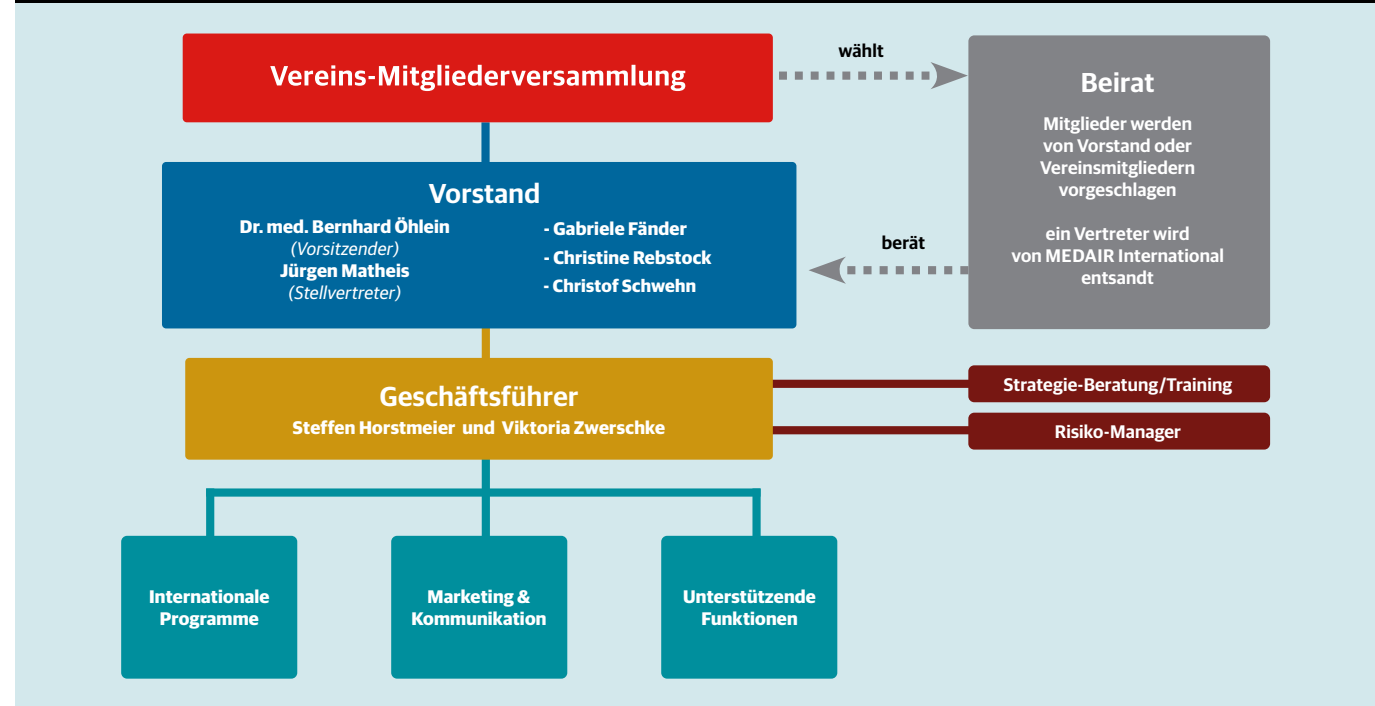
In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen erläuterungspflichtigen Veränderungen ergeben.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden unter Anwendung des IDW RS HFA 21 (Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen) die noch nicht verbrauchten Spendenmittel gesondert ausgewiesen. Aufgrund der Tätigkeit des Vereins als „spendensammelnde Organisation“ wurde die Gliederung jeweils entsprechend angepasst.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Organe des Vereins (Stand: Dezember 2021)



Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr vereinfachend in voller Höhe abgeschrieben.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen (Niederstwertprinzip).

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rücklagen und noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Die Rücklagen und der Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.



Die sonstigen Rückstellungen wurden für sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Unabhängig davon, ob spätere Entwicklungen, die zu einem höheren Rückzahlungsbetrag führen, von voraussichtlich dauerhafter oder nur vorübergehender Natur sind, werden diese bei der Bewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt (Höchstwertprinzip).

Währungsumrechnung

Im Jahresabschluss enthaltene Posten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

III. Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mietkautionen haben regelmäßig eine Laufzeit von über einem Jahr und sind an die Laufzeit des Mietvertrages gekoppelt. Die Gesamtsumme der Forderungen aus Mietkautionen beträgt EUR 7.006,50 (Vorjahr: EUR 5.477,00) und ist in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Projektzuwendungen in Höhe von TEUR 6.485,5 (Vorjahr: TEUR 3.699,5) betreffen Zuwendungen der Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) der Europäischen Kommission, die bis zum Abschlussstichtag noch nicht an die Projekte weitergeleitet wurden.

IV. Sonstige Angaben

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in der nachstehend angegebenen Höhe:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Gesamtbetrag	17.625,00	40.135,00
davon innerhalb eines Jahres fällig	17.625,00	22.506,00

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren während des Geschäftsjahrs 13 (Vorjahr: 10) Arbeitnehmer beim Verein beschäftigt.

Zum Jahresende setzt sich die Anzahl der Arbeitnehmer wie folgt zusammen:

Arbeitnehmergruppen.	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte	10	7
Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen	3	5

Wiesbaden, den 02. September 2022

- Der Vorstand -

Dr. med. Bernhard Ohlein ..
Jürgen Matheis

Mehr-Sparten-Rechnung für das Geschäftsjahr 2021

Ifd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Posten- bezeichnung	Gewinn- und Verlust- Rechnung (gesamt)	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke							Vermögens- verwaltung	steuerpflichtiger, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb					
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweck- betrieb(-e)			Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten				
			unmittelbare, ideelle Tätig- keiten	satzungsmäßige Bildungs-/Offent- lichkeitsarbeit	Zwischen- summe	Geschäftsführ- ung/Verwaltung	Spenden- werbung	Zwischen- summe								
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR				
1.	Spenden und Zuwendungen	9.028.922,79	9.028.922,79		9.028.922,79			0,00		9.028.922,79						
	(davon: Mitglieds- / Förderbeiträge)	0,00			0,00			0,00		0,00						
2.	Sonstige betriebliche Erträge	90.176,54	18.659,30		18.659,30	71.517,24		71.517,24		90.176,54						
	Zwischensumme Erträge	+ 9.119.099,33	+ 9.047.582,09	0,00	+ 9.047.582,09	+ 71.517,24	0,00	+ 71.517,24	0,00	+ 9.119.099,33	0,00	0,00				
3.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	8.160.933,47	8.160.933,47		8.160.933,47			0,00		8.160.933,47						
4.	Personalaufwand	738.482,46	214.159,91		214.159,91	302.777,81	221.544,74	524.322,55		738.482,46						
	Zwischensumme Aufwendungen	+ 8.899.415,93	+ 8.375.093,38		0,00	+ 8.375.093,38	+ 302.777,81	+ 221.544,74		+ 524.322,55			0,00	+ 8.899.415,93	0,00	0,00
5.	Zwischenergebnis (1)	+ 219.683,40	+ 672.488,71	0,00	+ 672.488,71	- 231.260,57	- 221.544,74	- 452.805,31	0,00	+ 219.683,40	0,00	0,00				
6.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.523,10	3.341,70		3.341,70	4.724,47	3.456,93	8.181,40		11.523,10						
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	225.269,12	6.569,81		6.569,81	189.208,71	29.490,60	218.699,31		225.269,12						
8.	Zwischenergebnis (2)	- 17.108,82	+ 662.577,20		0,00	+ 662.577,20	- 425.193,75	- 254.492,27		- 679.686,02			0,00	- 17.108,82	0,00	0,00
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00			0,00					0,00				0,00		
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00			0,00		0,00						
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00			0,00			0,00		0,00						
12.	Ergebnis nach Steuern	- 17.108,82	+ 662.577,20	0,00	+ 662.577,20	- 425.193,75	- 254.492,27	- 679.686,02	0,00	- 17.108,82	0,00	0,00				
13.	Sonstige Steuern	0,00			0,00			0,00		0,00						
14.	Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	- 17.108,82	+ 662.577,20	0,00	+ 662.577,20	- 425.193,75	- 254.492,27	- 679.686,02	0,00	- 17.108,82	0,00	0,00				

Erträge gesamt (EUR)	9.119.099,33	9.047.582,09	0,00	9.047.582,09	71.517,24	0,00	71.517,24	0,00	9.119.099,33	0,00	0,00
Erträge (%)	100,00%	99,22%	0,00%	99,22%	0,78%	0,00%	0,78%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%
Aufwendungen gesamt (EUR)	9.136.208,15	8.385.004,89	0,00	8.385.004,89	496.710,99	254.492,27	751.203,26	0,00	9.136.208,15	0,00	0,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	91,78%	0,00%	91,78%	5,44%	2,79%	8,22%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%



© MEDAIR/Jonathan Kyle

Aufteilung der Ausgaben

In den Jahren 2020 und 2021



2022: Hilfe ausweiten

Sie, liebe Leserin, lieber Leser, erleben es tagtäglich an der Supermarktkasse, beim Tanken, auf der Gas- oder Heizöl-Rechnung und vielleicht schon am Arbeitsplatz: Der Ukraine-Konflikt hat unser Land schwer getroffen, ohne dass Deutschland direkt beteiligt ist.

Ganz Ähnliches galt und gilt 2022 für unsere internationalen Einsätze in der Not- und Katastrophenhilfe. Die Ukraine ist weit weg aber dennoch

- steigen weltweit die Preise für Hilfsgüter,
- wird es teurer, Personal und Material da hinzubringen, wo Menschen Not leiden,
- verschwinden Krisen, die schon wegen Corona kaum noch wahrgenommen wurden, nun vollends von der Bildfläche und bekommen somit weniger Zuwendungen der internationalen Staatengemeinschaft.

Eine Zahl macht die unfassbar große Aufgabe deutlich: Im Juni 2022 sprachen die Vereinten Nationen von „345 Millionen Menschen in 82 Ländern, die akut Hunger leiden ... [und damit] über 200 Millionen mehr als noch vor dem Ausbruch des Coronavirus“.

Auch wenn es angesichts dieser Zahlen immer wieder herausfordernd ist: Wir sehen bei MEDAIR die Verpflichtung, unsere Hilfe fortzusetzen oder, wo möglich, auszuweiten.

So mussten wir nicht lange abwägen, ob wir uns für die **Flüchtlinge aus der Ukraine** engagieren sollten. Kurz nach Beginn des Konfliktes sandten wir ein Team aus, das in Polen und in der Ukraine Hilfe organisiert.

Zusätzlich gibt es 2022 viele so genannte „vergessene Krisen“: Vielleicht haben Sie verfolgt, dass **Regionen Afghanistans** unter langanhaltender Dürre leiden und starke Einbußen bei der Ernte verzeichnen. Nach dem Abzug der internationalen Truppen ist die Versorgung der Bevölkerung mit humanitärer Hilfe schwieriger geworden. Wir haben die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe um Förderung für ein neues Projekt gebeten. Es soll uns ermöglichen, in einigen Orten die Gesundheitsversorgung zu verbessern und hungernden Menschen Nahrung zu bringen.

Neben Afghanistan gerieten viele Menschen im **Jemen** und in **Somalia** - Orte also, an denen wir ebenfalls im Einsatz sind - durch den Klimawandel und die enormen Preissteigerungen für Grundnahrungsmittel in lebensbedrohliche Situationen. Auch in diesen beiden Ländern möchten wir unsere Hilfe intensivieren, um noch mehr Menschenleben zu retten.

Wir danken der wachsenden Zahl an hilfsbereiten Menschen, die uns trotz der schwierigen Zeiten die Treue halten, uns mit Gebet und Spenden unterstützen und unsere Arbeit im Freundeskreis bekannt machen.

Gemeinsam mit Ihnen gehen wir die Extrameile - denn jedes Leben zählt.

Ihre

*Viktoria Zwerschke und Steffen Horstmeier
Geschäftsführende MEDAIR e. V.*



© alle MEDAIR

* <https://www.dw.com/de/un-hungersnot-wird-immer-dramatischer/a-62194274>



MEDAIR e.V.
Luisenplatz 1, 65185 Wiesbaden
Tel: 0611 1726 5360
deutschland@medair.org
de.medair.org

Spendenkonto
MEDAIR e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33MUE
IBAN: DE20 7002 0500 0008 8094 00

